

Zertifizierungsprogramm

Digitalproof

Stichworte

PDF/X, Farbmanagement, Digitalproof, ugra.swiss, swissPSO

Verwandte Dokumente

U/TD 17.0	Zertifizierungssystem
ISO 15930	Datenaustausch in der Druckvorstufe – Anwendung von PDF/X
ISO 15076	Farbverwaltung in der Bildtechnik – Architektur, Profilformat Datenstruktur
ISO 12647-7	Drucktechnik — Prozesskontrolle für die Herstellung von autotypischen Farbauszügen, Prüfdrucken und Auflagendruckten - Teil 7: Digitalprüfdruckverfahren
ISO 8254-1	Papier und Pappe — Bestimmung des Spiegelglanzes - Teil 1: Messung mit einem konvergierenden Strahl bei 75°, TAPPI-Verfahren

Dokumentenlenkung

Erstellt / Kürzel	Geprüft / Kürzel	Genehmigt / Kürzel	Ausgabe
22.02.2016 / MS	10.01.2017 / TB	15.01.2017 / MS	V 1

Änderungsmanagement

Revision / Kürzel	Geprüft / Kürzel	Genehmigt / Kürzel	Revidierte Ausgabe
dd.mm.yyyy /	dd.mm.yyyy /	dd.mm.yyyy /	V 2

Inhaltsverzeichnis

[1 Geltungsbereich](#)

[2 Festgelegte Anforderungen](#)

[3 Konformitätsprüfung](#)

[3.1 Nichtkonformitäten](#)

1 Geltungsbereich

Grundlage der festgelegten Anforderungen sind folgende internationale Normen und Spezifikationen:

- ISO 15930 Datenaustausch in der Druckvorstufe - Anwendung von PDF/X
- ISO 12642-2 Drucktechnik – Eingabedaten zur Charakterisierung des Vierfarbendrucks - Teil 2: Erweiterter Datensatz
- ISO 12647-7 Drucktechnik – Prozesskontrolle für die Herstellung von autotypischen Farbauszügen, Prüfdrucken und Auflagendrucken - Teil 7: Digitalprüfdruckverfahren
- PDFX-ready OUTPUT Spezifikation.

Sofern nicht anders angegeben, gelten die festgelegten Anforderungen der Normen.

2 Festgelegte Anforderungen

- A1. Die Organisation muss eine systematische Prüfung aller eingehenden und intern erstellten Digitalproofs durchführen.
- a. messtechnische Prüfung
 - b. visuelle Prüfung
 - c. Farbmusterung Proof-zu-Druck (Gruppe von mindestens zwei Fachpersonen)
- A2. Auf dem Proofsysteem der Organisation müssen alle acht Seiten der «Visual Print Reference»-Testform, die PDFX-ready Output-Testform und die Farbtafel IT8.7/4 ausgegeben werden.
- A3. Die PDFX-ready OUTPUT Testform muss alle Prüffelder korrekt abbilden.
- A4. Der Durchschnitt aller Messfelder der Farbtafel IT8.7/4 muss kleiner als $\Delta E_{00} 2.5$ sein gemäss ISO 12647-7:2016.
- A5. Für die messtechnische Kontrolle des Digitalproofs muss der Ugra/Fogra Medienkeil CMYK V3.0 oder ein alternativer Kontrollmessstreifen gemäss den Anforderungen der ISO 12647-7 verwendet werden.
- A6. Auf dem Digitalproof muss die Statuszeile gemäss den Anforderungen der ISO 12647-7 aufgedruckt sein:
- a. Dateiname, Datum und Uhrzeit
 - b. Bezeichnung des Proofsystems, der Tinte und des Proofsubstrates
 - c. Bezeichnung des Farbprofils und der simulierten Druckbedingung

- A7. Eine Fachperson der Organisation muss die Digitalproofs mit einem Messgerät und einer Software während des Audits messen. Die Digitalproofs werden vom Auditor als Prüfmuster behalten und nach 10 Tagen im Ugra Prüflabor nachgemessen. Die Gegenmessung erfolgt als Nachweisprüfung der Konformität sowie, um ein eventuelles Fadingverhalten der Drucktinte festzustellen.
- A8. Die eingesetzte Prüfsoftware muss ein Protokoll sowie eine Prüfetikette ausgeben können. Die Messung muss protokolliert und archiviert werden.
- A9. Das Proof wird visuell nach den Kriterien Auflösung, Glattliegen, Glanz, Überdrucken, Verläufe und Farbwiedergabe beurteilt.
- A10. Der Glanz des Proofs soll ähnlich dem des Auflagepapiers sein. Der Glanz wird nach ISO 8254-1 bestimmt und soll einen Glanzwert innerhalb von $\pm 15\%$ des Auflagepapiers betragen.

3 Konformitätsprüfung

Die Konformitätsprüfung der in Kapitel 1 festgelegten Anforderungen erfolgt durch folgende Massnahmen:

1. Inspektion während des Audits
2. Interview (F&A) während des Audits
3. Kompetenznachweis durch Fachperson der Organisation
4. Auswertung im akkreditierten Ugra Prüflabor

Alle Nichtkonformitäten werden durch den Auditor protokolliert und in Form von Auflagen erfasst. Die Organisation muss die Auflagen zur Behebung der Nichtkonformitäten termingemäss, jedoch spätestens bis zum nächsten Audit umsetzen.

3.1 Nichtkonformitäten

Nichtkonformitäten werden durch durch den Auditor anhand der folgenden Klassifikation dokumentiert:

Tabelle 1 – Klassifikation der Nichtkonformitäten

Klassifikation der Nichtkonformitäten (NK)	Beschreibung
Kritische Nichtkonformität	Eine normative Anforderung ist nicht konform. Die Konformität muss zwingend erfüllt sein, damit die Zertifizierung bestätigt werden kann.
Erhebliche Nichtkonformität	Eine normative oder festgelegte Anforderung ist nicht konform und führt daher zu einer Auflage.
Geringe Nichtkonformität	Eine normative oder festgelegte Anforderung ist nur teilweise erfüllt und führt daher zu einer Auflage.
Empfehlung	Eine Anforderung ist konform, lässt sich aber durch empfohlene Massnahmen optimieren.

– ETX –